

Neue Allianzen für Nachhaltigkeitspolitik

Veranstaltung „sozial.ökologisch.gerecht. Gemeinsam die Krise bewältigen
und Transformationen gestalten“, 10.11.2020



Ulrich Petschow
Helen Sharp
Institut für ökologische
Wirtschaftsforschung (IÖW)

Dr. Klaus Jacob
Giulia Kalt
Forschungszentrum für Umweltpolitik
(FFU)

Michael Schipperges
Sociodimensions – Institute for
Sociocultural Research

Prof. Dr. Hans-Jürgen Arlt
Kommunikation&Arbeit

„Neue Allianzen für Nachhaltigkeitspolitik“ Ausgangsthesen und Fragestellung



- Umweltpolitik im Wandel
- Ziele des Pariser Abkommens und der Biodiversitätskonvention erfordern sozial-ökologische Transformationen
- Sozial-ökologische Transformationen als Gemeinschaftsaufgabe
- Zivilgesellschaftliche Verbände als wichtige Akteure der Transformationen

- Wie können neue Allianzen zwischen den sozial- und umweltorientierten Verbänden den sozial-ökologischen Wandel vorantreiben und (mit-) gestalten?



Analyseergebnisse

Ausgangslage: Verbände – Spannungsfelder und Gemeinsamkeiten



– Umweltverbände

- Ökologische Dimension zentral, soziale Dimension zu berücksichtigen

– Gewerkschaften

- Ökonomische Zielsetzungen als Basis zur Erreichung der sozialen Dimension, ökologische Dimension ist zu berücksichtigen

– Sozial- und Wohlfahrtsverbände

- Soziales als Pflicht, Ökologie als Kür, Ökonomie als Sachzwang

– Gemeinsame Orientierungen:

- Politisches Umfeld dominiert von neoliberalen Prinzipien
- Ziele des Pariser Abkommens und das Ziel sozialer Gerechtigkeit werden als elementar angesehen!

Von Umwelt- zu Transformationspolitiken



- **Herausforderungen** Klima- und Biodiversität / Sozialpolitik: gesellschaftliche Systeme erweisen sich als dysfunktional
 - Erforderlich: systemische Transformationen gesellschaftlicher Systeme
- **Gestaltung** von Transformationen erfordert integrierte Politiken großer Reichweite und Aushandlungs- und Gestaltungsstrukturen
 - Schaffung von Institutionen und Arenen für sozial-ökologische Transformationen
- **Neue integrativere Politikarenen entstehen:**
 - z.B. Klimakabinett und European Green Deal
- **Rolle der zivilgesellschaftlichen Verbände?**

Sozial-ökologische Transformationen und Verbände



- **Umwelt- und Sozialpolitik als Gesellschaftspolitik**
 - Erweiterung des Analyse- und Handlungshorizonts, neue Expertise bei den Verbänden nötig
 - Fokus: Wechselwirkungen von Umwelt- und sozialen Dimensionen
- **Veränderung der Handlungskontexte der Verbände**
 - Konsequenzen:
 - Entwicklung neuer Kapazitäten, Handlungsorientierungen und Strategien
 - (Verbands-) Übergreifende Austausch- und Aushandlungsprozesse
- **Neue Allianzen als Strategie für die Verbände selbst um neue Handlungs- und Gestaltungsfähigkeiten und Strategien zu entwickeln**

Dynamiken neuer Allianzen



- **Retrospektiv**
 - Allianzen zwischen den Verbänden fragil und ohne Kontinuität
- **Gegenwärtig**
 - Öffnungsprozesse mit Blick auf die sozialen und ökologischen Fragen
 - neue Dynamiken von Allianzen zwischen den Verbänden
 - Bildung von Plattformen des Austausches „sozial und ökologisch“ allerdings teilweise weiterhin segmentiert
 - Entwicklungsperspektiven?



Handlungsempfehlungen

zur Stärkung von Kooperationen
für sozial-ökologische Transformationen

Empfehlung I: Etablierung von Foren für Austausch und Verständigung



- Aktuelle Dynamiken des Austauschs zwischen den Verbänden aufgreifen und verstärken
- Austausch und Verständigung zwischen den sozial- und umweltorientierten Verbänden institutionalisieren und verstetigen
- unterschiedliche Handlungsebenen adressieren
- (Vor-) Verständigung zu unterschiedlichen Themen und Handlungsebenen
- Konkrete Ausgestaltung der Institutionalisierung als Teil des Prozesses: zwischen Pragmatismus und Vision

Empfehlung 1: Forum Umwelt und Soziales und Ko-Kreation transformativer Politik



**Forum
Umwelt & Soziales**

**Transformations-
kommissionen**

**Klimakabinett &
Staatssekretärs-
ausschuss NE**

fördert

Zivilgesellschaft

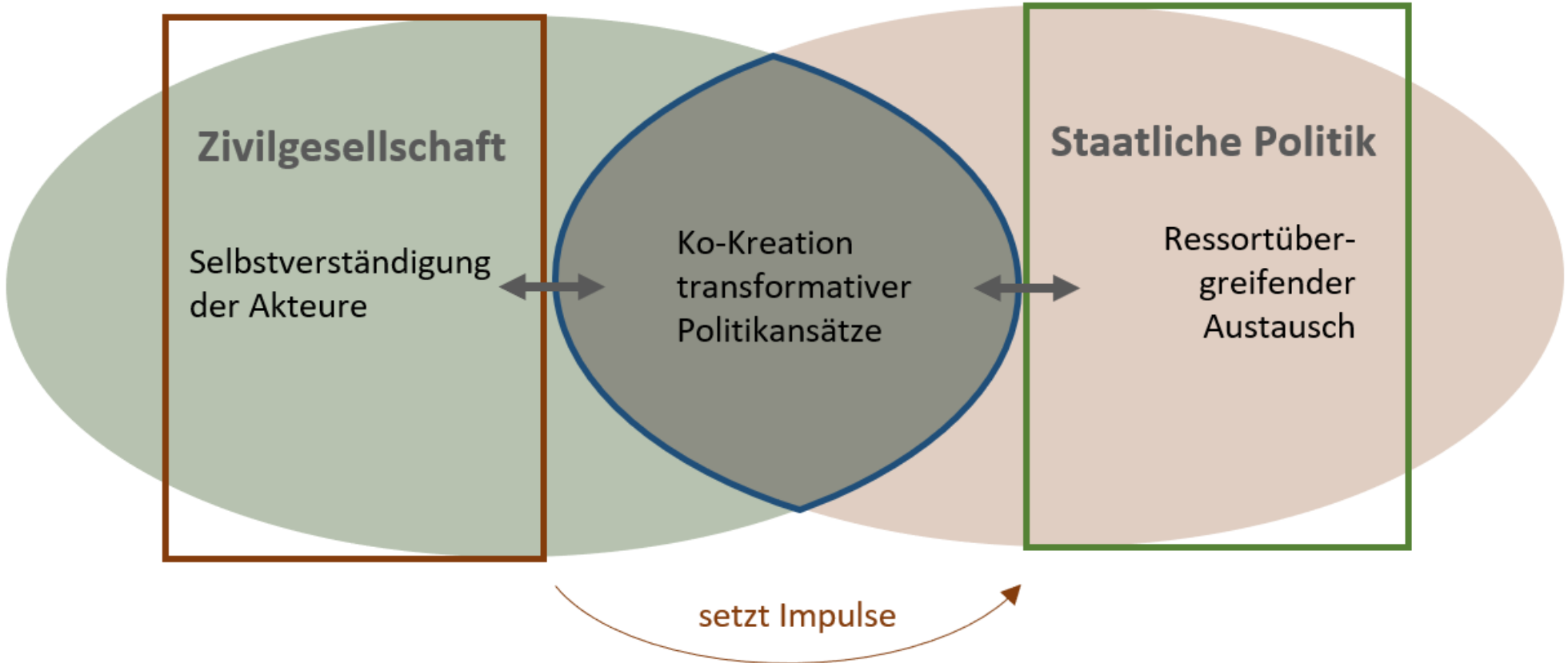
Selbstverständigung
der Akteure

Ko-Kreation
transformativer
Politikansätze

Staatliche Politik

Ressortüber-
greifender
Austausch

setzt Impulse



Empfehlung 2: Potenziale regionaler und lokaler Allianzen heben und entwickeln



Regionale und lokale Kooperationen stärken, z.B.:

- Bildung von Austauschforen Umwelt & Soziales analog zum nationalen Forum, um regionalen Strukturwandel zu gestalten
- Verbandsarbeit vor Ort stärken:
Bottom-up-Initiativen für das Gemeinwohl verbandsübergreifend entwickeln
- Sozial-ökologische Kooperationsinitiativen als Experimentierräume für Transformationen nutzen
- **Förderung nötig:**
 - Kapazitäten entwickeln (Verbände)
 - Förderinstrumente bereitstellen (Reallabore)

Empfehlung 3: Strategisch orientieren, neu positionieren - Zukunftsfähigkeit sichern



- Dynamik gesellschaftlicher Veränderungsprozesse in der Verbandsentwicklung berücksichtigen
 - Bestehende vielfältige Strategieprozesse zur Neupositionierung in den Verbänden weiterentwickeln
- Sozial-ökologische Transformationen als Herausforderung an die Verbandsentwicklung übersetzen:
 - Capacity Building,
 - Mitglieder- und Kooperationsstrategien
- Re-Definitionen des „Kerngeschäfts“

Sozial-ökologische Transformationen gestalten – Fazit und Ausblick



- Sozial-ökologische Transformationen erfordern eine Neu- und Umgestaltung der Gesellschaft und integrierter Politikansätze
 - Soziale und ökologische Dimensionen müssen **systemisch** auch in und zwischen den Verbänden **neu verzahnt** werden
 - **eine robuste Gestaltung von** Institutionen, Prozessen und Strategien
- Pfade zur Vertiefung, Verbreiterung und Institutionalisierung neuer Allianzen der Verbände ausloten
- Handlungsfeldübergreifende Neupositionierung der Verbände erforderlich

Vielen Dank.



Ulrich Petschow

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

Ulrich.petschow@ioew.de

Berlin, 10. November 2020